

SOLOTHURN

az KANTON, STADT UND REGION

Das Machtnetz der Wirtschaftslobby

Kantonsrat Einflussreich, schlagkräftig, aber kaum bekannt: Wie eine parlamentarische Gruppe die Fäden zieht

VON SVEN ALTERMATT

Es waren keine Knüller, mit denen sich der Solothurner Kantonsrat diese Woche befassete. Keine Geschäfte von grosser Tragweite, keine Traktanden mit Symbolkraft. Zumindest nicht aus Sicht der Wirtschaftslobby. Und trotzdem lief für sie in der Mai-Session bisher alles nach Plan.

Die Parlamentarier stimmten so, wie es sich der Solothurner Kantonsrat wünschten: Ja zu einem SVP-Auftrag, der eine «konsequente Förderung von Solothurner Holz» forderte. Ja auch zu einem neuen Gesetz, um die Zahl der Vorschriften einzudämmen. Ein deutliches Nein gab es dagegen zu einem SP-Vorschlag, wonach Staatsaufträge nur noch an Unternehmen mit einer sauberen Weste beim Steueramt vergeben werden sollen. Bürgerliche Kantonsräte warnten: Dieser Vorschlag sei nutzlos und führe lediglich zu mehr Bürokratie.

Die Wirtschaftslobby hätte es kaum besser formulieren können. Ihre Stellungnahme zu den aktuellen Geschäften des Kantonsrats ist fast wortgleich. Darin ist die Rede von einer subtilen Unterstellung, dass Unternehmer «oft und immer mehr Steuerhinterzieher» seien. Verfasst wurde das Papier von der parlamentarischen Gruppe «Wirtschaft und Gewerbe».

In der Öffentlichkeit tritt diese kaum in Erscheinung. Doch keine andere Interessenvertretung ist so gut organisiert, kaum eine andere Lobby im Parlament so mächtig wie die Wirtschaftsvertreter. Die parlamentarische Gruppe verdeutlicht die enge Verzahnung mit der Politik.

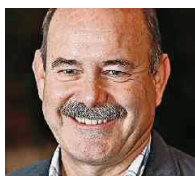
Strippenzieher an der Spitze

Für einen Verband ist es entscheidend, dass seine Vertreter direkt im Ratssaal sitzen. In der Reihe der Bürgerlichen ist jeder dritte Kantonsrat mit einem Gremium von Handelskammer oder Gewerbeverband verbandelt, wie eine Auswertung dieser Zeitung zeigt. Dazu kommt die parlamentarische Gruppe, die über 60 Kantonsräte auf ihrer Mitgliederliste führt. Ihr Vorstand setzt sich aus den Spitzen der Wirtschaftsverbände und einflussreichen Politikern zusammen. Die Kantonsräte Markus Grüter (FDP), Urs Allemann (CVP) und Walter Gurtner (SVP) treffen dort auf Handelskammer-Direktor Daniel Probst und Gewerbeverband-Geschäftsführer Andreas Gasche, der auch das Büro der Gruppe führt.

Den Verbänden dienen die Repräsentanten freilich nicht nur zum Schaulaufen. Über die parlamentarische Gruppe versuchen sie einerseits, ihre politischen Anliegen rechtzeitig zu deponieren. Andererseits halten sich die Mitglieder auf dem Laufenden, welche Geschäfte für die Verbände von Bedeutung sind. Der direkte Draht ins Parlament sei für die Wirtschaft unverzichtbar, sagt Markus Grüter. Der FDP-Mann und Bauunternehmer präsidiert die Gruppe seit ihrer Gründung vor sieben Jahren. «Wir wollen die wirtschaftsnahen Kräfte bündeln. Um entschlossen aufzutreten, braucht es eine gemeinsame Stimme.» Unter Parlamentariern gilt

WIRTSCHAFT UND GEWERBE

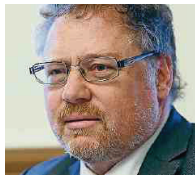
Die Spitze der Wirtschaftsvertreter



Markus Grüter, FDP-Kantonsrat.



Walter Gurtner, SVP-Kantonsrat.



Urs Allemann, CVP-Kantonsrat.



Andreas Gasche, Gewerbeverband.



Daniel Probst, Handelskammer.

Parlamentarische Gruppe Wirtschaft + Gewerbe **intern** 3-2015 3. Mai 2016

Informationen der Parlamentarischen Gruppe Wirtschaft + Gewerbe des Kantons Solothurn

Geschäftsstelle: Andreas Gasche · Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband · Hans Huber-Strasse 38 · 4502 Solothurn
Telefon 033 234 4434 · Mobile 079 239 21 49 · Fax 033 234 4 223 · e-mail gasche@gew-ge.ch · www.wirtschaftspolitik-so.ch

Stellungnahme zu Geschäften der bevorstehenden Kantonsratssession

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorstand unserer Parlamentarischen Gruppe hat an seiner Sitzung vom 2. Mai 2016 die Geschäfte im Interesse der Gruppe W+G der bevorstehenden III. Kantonsratssession vom 10., 11. & 18. Mai 2016, beraten. Wir erlauben uns, Sie wie folgt über seine Empfehlungen zu einzelnen Vorlagen zu informieren.

9 A 0090/2016 Auftrag Urs Huber (SP, Obergösgen): Steuerredlichkeit als Voraussetzung von Staatsaufträgen (STK)

Unsere Haltung: Die Parlamentarische Gruppe empfiehlt den Kantonsrätinnen und Kantonsräten dem Antrag des Regierungsrates auf Nichterheblichkeitsklärung zu folgen.
Begründung: Das heutige Submissionsreglement regelt in § 11 Bst. c diesen Sachverhalt klar. Die Forderung geht nun noch weiter und fordert vom Bauunternehmer eine absolut weisse Weste. Der Vorstoss ist aus der Sicht der PG W+G kaum umsetzbar. Was ist Steuerredlichkeit genau? Der Vorstand der PG W+G wird den Eindruck nicht los, dass im Vorstossstext auch die subtile Unterstellung enthalten ist, Unternehmer seien oft und immer mehr Steuerhinterzieher.

Vor jeder Session finden die Mitglieder der Gruppe ein Bulletin mit Abstimmungsempfehlungen in ihrem Postfach.

AUSRIS/SZVG

Grüter als Strippenzieher. Vor wichtigen Abstimmungen nimmt er gerne mal den Telefonhörer in die Hand und redet Kollegen ins Gewissen.

Seine parlamentarische Gruppe funktioniert wie eine gut geölte Maschine. Im Vorstand werden Vorstösse vorbereitet, Geschäfte aufgegleist und Positionspapier geschrieben. Vor jeder Session trifft sich das Gremium und bestimmt die Rollen in wirtschaftspolitischen Fragen. Man prüfe die Vorlagen «auf deren Wirtschaftstauglichkeit», sagt Grüter. Genau eine Woche, bevor das Parlament tagt, finden die Mitglieder der Gruppe schliesslich ein internes Bulletin mit Abstimmungsempfehlungen in ihrem Postfach.

Geschickte Manöver

Im Parlament können die Wirtschaftsverbände auf einen breiten Rückhalt zählen. Zumindest eine Allianz aus FDP und SVP ist ihnen meist sicher. Die parlamentarische Gruppe nahm beispielsweise Einfluss auf das revidierte Berufsbildungsgesetz oder sorgte für einfachere Bewilligungsverfahren. Und bei der Revision des Steuergesetzes, das im Parlament ordentlich abgespeckt wurde, stieg sie mit einer eigenen Wunschliste in die Debatte. Markus Grüter sagt, ohne «Nachhaken der Wirtschaft» wäre an der Vorlage wohl gar nicht erst gefeilt worden.

Wie aber arbeitet die parlamentarische Gruppe? Denn trotz bürgerlicher Dominanz im Rat müssen Mehrheiten zuerst einmal beschafft werden. Der Vorstand

der Gruppe bedient sich dafür geschickter Methoden. Steht in den Kommissionen ein wichtiges Geschäft auf der Traktandenliste, agieren die Verbandsvertreter bisweilen wie eine eigene Fraktion. Kantonsräte berichten von geschlossenen, perfekt vorbereiteten Auftritten. Für einen SVP-Parlamentarier ist klar: «Will ich ein Anliegen vorwärtsbringen, komme ich in der Gruppe darauf zu sprechen. So stehen meine Chancen besser.» Damit ein Manöver gelingt, wird ein Vorstoss auch mal über jene Parlamentarier lanciert, aus deren Fraktion am meisten Widerstand zu erwarten ist.

Grüne ins Abseits gedrängt

Selbst linke Parlamentarier bestreiten nicht, dass die parlamentarische Gruppe über taktisches Geschick verfügt. «Wenn der viel beschworene Schulterschluss der Bürgerlichen irgendwo spielt», sagt ein SP-Kantonsrat, «dann in Wirtschaftsfragen.» Die grüne Kantonsrätin Doris Häfliger bezeichnet die Gruppe als «Insiderklub». Als die Zuchwiler Energiestadt-Koordinatorin und ihr Fraktionskollege Felix Lang dieser beitraten, wollten sie die «Stimme einer nachhaltigen Wirtschaft» einbringen.

Mittlerweile ist bei ihnen allerdings Ernüchterung eingetreten. In der Gruppe geniessen die beiden nicht einmal Exotenstatus, sagt Häfliger. «Die alten bürgerlichen Seilschaften dominieren. Ein paar Cracks bestimmen, wo es langgeht.» Ähnlich klingt es bei Lang: In all den Jahren

sei er nie zu einer wichtigen Versammlung eingeladen worden, «geschweige denn zu einer Vorstandswahl».

Von Zeit zu Zeit ist das Powerplay der Wirtschaftsverbände sogar der politischen Heimbasis zu forsch. Zuletzt kam es im Frühjahr 2015 zu einem Streit. Die Handelskammer diskutierte mit den bürgerlichen Parteien über die Folgen der Frankenstärke. Als sie danach mit einem vermeintlich gemeinsamen Forderungskatalog vorpreschte, gingen CVP und FDP auf Distanz. Die Parteien stellten sich öffentlich gegen einzelne Forderungen. Auch das Machtnetz der Wirtschaftslobby wird manchmal löchrig.

PARLAMENTARISCHE GRUPPEN

Einflussreiche Verflechtung

«Wirtschaft und Gewerbe», «Natur und Umwelt» sowie «Alter und Gesundheit»: Das sind die parlamentarischen Gruppen im Solothurner Kantonsrat. Neben der Wirtschaftsgruppe zählt auch die Umweltgruppe mehr als 50 Mitglieder und ist mit einer einflussreichen Organisation verflochten. Als Geschäftsführerin amtiert Ariane Hausammann, die Leiterin von Pro Natura Solothurn. Seit 2015 gibt es zudem eine parlamentarische Gruppe «Dialog», die sich aber nicht inhaltlich definiert. Sie will den Dialog über die Fraktionsgrenzen hinweg fördern und vorurteilsfreie Diskussionen pflegen. Spesen oder Sitzungsgeld bekommt keine der Gruppen. (SVA)

INSERAT



PFINGSTMONTAG

in ZUCHWIL offen!

Luzernstr. 125

9 bis 18.30 Uhr



2 00002 980773
gültig NUR am
Montag, 16.5.2016

Gutschein 10.-

bei einem Einkauf ab 60.-

Ausgenommen Webshop, Tabakwaren und Alkohol! Pro Einkauf 1 Gutschein, Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten!